



PRESSEINFORMATION

Massive Fakten zur Fußball WM 2006:

Stadien – Meisterwerke aus Beton

Tobender Hexenkessel, traditionsreicher Kicker-Tempel oder futuristisches Monumentalbauwerk – jedes Fußballstadion hat seinen ganz speziellen Charakter. Eines haben jedoch alle großen Arenen dieser Welt gemeinsam: Sie sind in massiver Bauweise errichtet und bestehen aus dem stabilsten aller Baustoffe: Beton.

Wien, Juni 2006 Vom sagenumwobenen „Azteca“ in Mexiko-City bis hin zum legendären Wembley-Stadion in London – Fußball-Arenen sind Orte der großen Gefühle und Auffangbecken für Tränen der Freude sowie der Enttäuschung. So wechselhaft die Emotionen in den Stadien der Welt auch sind, so solide ist das Bauwerk. „Ohne die massiv gebauten Stadien aus dem zentralen Baustoff Beton gäbe es das gesamte Fußballspektakel in seiner mitreißenden Form nicht. Nur wenn Akustik und Sicht stimmen und sich die Besucher sicher fühlen, lassen sich die Menschen aus ihren Heimkinos in die Stadien locken. Der Massivbau bietet die beste Sicherheit gegen Einsturz, selbst bei Extrembelastungen,“ weist Othmar Kronthaler, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft BAU!MASSIV!, auf die Vorzüge massiv gebauter Sportstätten hin. Ab 9. Juni blickt die ganze Welt nach Deutschland, wo 32 Teams um den WM-Titel kämpfen. Insgesamt werden bei dieser Großveranstaltung in zwölf Stadien rund 3,2 Millionen Gäste erwartet.

Für diesen Ansturm wurden die deutschen Kicker-Tempel entsprechend gerüstet: Rund EUR 1,4 Milliarden flossen in Neubau, Modernisierung und Umbau. Eines der imposantesten Neubau-Projekte der vergangenen Jahre ist die Allianz-Arena in München, Austragungsort des WM-Auftaktspiels. „In diesem Stadion stecken insgesamt rund 120.000 Kubikmeter Beton. Allein in den vier Parkhäusern beläuft sich der Betonanteil auf rund 85.000 Kubikmeter,“ beschreibt Othmar Kronthaler die gigantischen Dimensionen dieses außergewöhnlichen Bauwerks. Das 66.000 Zuschauer fassende, sieben Stockwerke hohe Stadion wurde nach 3-jähriger Bauzeit im Mai letzten Jahres eröffnet und zählt aufgrund



seiner Außenhülle aus beleuchtbaren Kunststoff-Luftkissen zu den ungewöhnlichsten und optisch reizvollsten Arenen der Welt.

Insgesamt bieten die deutschen Austragungsstadion in Berlin, Dortmund, Frankfurt, Gelsenkirchen, Hamburg, Hannover, Kaiserslautern, Köln, Leipzig, München, Nürnberg und Stuttgart Platz für über 630.000 Menschen.

Österreich baut vor

Auch Österreich – gemeinsam mit der Schweiz Co-Austragungsort der EM 2008 – ist stolz auf seine massiven Arenen. Rechtzeitig zum Start der Europameisterschaft werden die heimischen Stadien an die Besucherströme angepasst: So wird etwa das Wiener Ernst-Happel-Stadion, die größte Arena der beiden Gastgeberländer, von 49.825 auf 53.008 Plätze erweitert. Ein komplett neues Fußballparadies entsteht in Kärnten: Das Wörtherseestadion in Klagenfurt wird voraussichtlich im Mai 2007 fertig gestellt und soll bei seiner Eröffnung 30.000 Zuschauer fassen. Auch das im März 2003 eröffnete Stadion Salzburg Wals-Siezenheim wird anlässlich der EM auf 30.000 Sitzplätze aufgestockt. Spektakulärer Höhepunkt der Bauarbeiten wird die Dachhebung sein: Insgesamt wird das Dach mit seinem Gewicht von mehr als 1900 Tonnen – das entspricht zehn Boeings 747– um 10,5 Meter gehoben. Vierter Austragungsort von EM 2008 Spielen auf österreichischem Boden wird das Innsbrucker Tivoli Stadion sein. Tivoli-Neu wurde im September 2003 eröffnet und soll bis zur EM 30.000 Sitzplätze bieten.

Sportstätten-Bau als Wirtschaftsfaktor

Stadionbauten aus massiven Baustoffen bieten nicht nur eine imposante Kulisse für große Sport-Ereignisse, sondern stellen darüber hinaus auch einen enormen Wirtschaftsfaktor dar. Bau und anschließender Betrieb einer Sport-Arena schaffen Arbeitsplätze und geben Anreize, auch die Infrastruktur rund um das Stadion zu verbessern. "Die Massivbauweise stellt so einmal mehr ihre Nachhaltigkeit unter Beweis und leistet damit einen unverzichtbaren Beitrag für die österreichische Wirtschaft und Sozialstruktur," so Othmar Kronthaler.



Über BAU!MASSIV!

BAU!MASSIV! ist eine Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Baumeister und der Hersteller mineralisch gebundener Baustoffe. Trägerorganisation der ARGE sind die Bundesinnung Bau und der Fachverband der Stein- und keramischen Industrie in der Wirtschaftskammer Österreich. Ziel der ARGE ist es, die zahlreichen Vorteile des Massivbaus aufzuzeigen und die nachhaltige Anwendung mineralisch gebundener Baustoffe zu fördern. BAU!MASSIV! unterstützt Bauinteressierte und bündelt die Informationstätigkeit der Branche.

Weitere Informationen:

Mag. Günter Schiester, MAS

Pressestelle Bau!Massiv!

Trimedia Communications Austria

A-1070 Wien, Siebensterngasse 31

T 01 524 43 00-37

E guenter.schiester@trimedia.at oder presse@baumassiv.at